

Handball-Verbandsliga

TSG Harsewinkel dominiert TV Verl in jeder Hinsicht

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Kreis Gütersloh (gl). Wenig aufgeheizte Stimmung und Emotionen, weder auf der Tribüne noch auf dem Feld, dafür aber ein eindeutiges Ergebnis und ein klarer Sieger: Das Kreisderby in der Handball-Verbandsliga gewannen gestern Abend die Gäste der TSG Harsewinkel vor gut 250 Zuschauern mit 33:28 (20:15) gegen Gastgeber TV Verl.

Während das Verler Tempospiel überhaupt nicht auf Touren kam und sich die Mannschaft von Trainer Sören Hohelüchter viel zu viele Fehlwürfe leistete, konnte sich Gästecoach Hagen Hessenkämper nach dessen Genesung das erste Mal in dieser Spielzeit wieder voll auf seinen Torwart verlassen: Johnny Dähne zog den Verlern mit vier abgewehrten Strafwürfen und einem guten Dutzend Glanzparaden den Zahn. Und im Angriff war Luca Sewing mit zwölf Treffern bestes Beispiel dafür, dass den Harsewinklern erheblich mehr einfache und auch die entscheidenden Tore aus dem Rückraum gelangen.

Bis zum 6:3 hatten die Verler im ersten Durchgang die Nase vorn. Das Angriffsspiel mit Fabian Raudies schien gerade ins Rollen zu kommen, als Hessenkämper

die Abwehr von der anfänglichen 6:0-Formation auf die Variante mit einem Vorgezogenen umstellte und für den diesmal glücklosen Steffen Schumacher eben Johnny Dähne zwischen die Pfosten beorderte. Prompt erzielten die Gäste vier Treffer auf Reihe zum 6:7 (13.) und gaben die Führung danach nicht mehr ab. In der 20. Minute führte die TSG beim 14:9 erstmals mit fünf Toren. Von den vielen und der fairen Partie nicht angemessenen Zeitstrafen ließen sich die Harsewinkler genauso wenig aus dem Rhythmus bringen wie von der ersten Verler Aufholjagd zum 14:15.

Das nicht sonderlich hohe handballerische Niveau des Derbys sank noch weiter, als ab der 45. Minute auch die TSG Chancen in Hülle und Fülle versammelte und zudem auf Max-Julian Stöckmann (Rot nach der dritten-Zeitstrafe, 49.) und Sven Bröskamp (ebenfalls dritte Zeitstrafe, 56.) verzichten musste.

Dass Manuel Mühlbrandt längst noch nicht fit ist, kompensierten die Gäste diesmal gut, auch dank des Debüts von Neuzugang Rene Hilla. Der 26-Jährige, der insgesamt sechs Jahre in Hahlen und zwei Jahre unter Hessenkämper in Möllbergen gespielt hatte, absolviert sein Grundschul-Referendariat in Oelde und trainiert so oft es geht, in Harsewinkel mit.



Nicht zu stoppen war TSG-Akteur Luca Sewing (r.) von TV-Abwehrspieler Alexander Busche. Zwölf Tore gelangen dem Harsewinkler Linkshänder beim 33:28-Sieg für die TSG. Bilder: Nieländer

Landesliga

SVS hofft auf Wiedergutmachung

Gütersloh-Spexard (hwm). Nachdem sie in der vergangenen Woche auswärts den Sprung an die Tabellenspitze verpasst haben, wollen die Landesligafußballer des SV Spexard auf heimischem Platz Wiedergutmachung betreiben. Die „Spechte“ peilen gegen Aufsteiger Survoye Paderborn (Sonntag, 15 Uhr, Bruder-Konrad-Straße) drei Punkte an.

Im Kreispokal hatten die Spexarder unter der Woche bereits Gelegenheit, an ihren jüngsten Fehlschüssen in der Liga erfolgreich zu feilen. „Wir werden uns in den nächsten Wochen weiter steigern“, glaubt Trainer Mehmet Dagdelen, der Sonntag wieder auf Björn Berenbrinker zurückgreifen kann.

Survoye Paderborn wurde im Vorfeld der Saison als stärkster Aufsteiger gehandelt und hat diese Einschätzung bislang bestätigt. „Man darf den aramäischen Fußballverein auf keinen Fall unterschätzen“, warnt Mehmet Dagdelen.

SC Verl



Haben sich gefunden: Rino Capretti (l.) und Julian Stöckner (M.) bilden seit drei Spielen die Innenverteidigung des SC Verl. Bild: mosi

Geplatzte Knoten und der Fußball-Gott

Verl (de). Ist der Knoten endlich geplatzt? Diese Hoffnung hegt jedenfalls Andreas Golombek, nachdem seinem SC Verl am Dienstag endlich wieder ein Tor in der Fußball-Regionalliga gelungen ist. Welches zudem dank des von Torwart Sebastian Lange gehaltenen Elfmeters in der Nachspielzeit zum Zittersieg bei der SG Wattenscheid gereicht hat. „Wiederholung erwünscht“ lautet die Devise beim Sportclub für den heutigen Samstag. Zumindest mit Blick auf den Sieg, nicht unbedingt mit Blick auf die Probleme, ihn auch unter Dach und Fach zu bekommen. Denn gegen das Tabellenschlusslicht FC Hennef hofft der SCV auf eine möglichst frühe Entscheidung zu seinen Gunsten.

Zum Ausklang der englischen Woche mit drei Spielen gegen Kellerkinder kommt mit dem FC Hennef der von der Papierform her leichteste Gegner auf die Mannschaft von Trainer Andreas Golombek zu. Erst einen Punkt

hat der Aufsteiger auf seinem Konto, das zudem die enttäuschende Bilanz von 7:25-Toren aufweist – die schlechteste der Liga. „Aber Hennef hat sich inzwischen gefunden“, rechnet Golombek nach den Gegner-Beobachtungen durch Co-Trainer Andreas Pavkovic nicht mit einem gemühtlichen Samstagnachmittags-Spaziergang seiner Elf: „Am kommenden Freitag bei RW Essen wird es bestimmt leichter.“

Bevor der Sportclub befreit von der Favoritenbürde an der Hafenstraße aufspielen darf, ist er zunächst heute an der heimischen Poststraße gefordert. Und kann dabei fast auf sein gesamtes Personal zurückgreifen. Lediglich die Langzeitverletzten Nico Hecker und Mario Bertram werden ausfallen. Da gilt es wieder, die richtige Auswahl zu treffen. Gesetz sein dürften in der Innenverteidigung Rino Capretti und Julian Stöckner. Bei Letzterem ist der Knoten nach seiner Verletzungspause bereits geplatzt.

SC Wiedenbrück tritt beim FC Kray an

Mittelfeld-Duell auf Kunstrasen

Rheda-Wiedenbrück (hoh). Es ist so etwas wie das Spitzenspiel des Mittelfelds der Fußball-Regionalliga. An diesem Samstag (14 Uhr) tritt der SC Wiedenbrück beim Aufsteiger FC Kray an. Tabellenachter gegen Neunter, 14 Punkte gegen 13 – mehr Ausgeglichenheit geht kaum.

Wenn da nicht dieser Untergrund wäre. Denn die Hausherrn scharren in der eigenen Kray-Arena auf Kunstrasen mit den Füßen. „Das ist ein Vorteil für den Gegner“, bestätigt SCW-Trainer Alfons Beckstedde die bösen Vorahnungen in Bezug auf das für

sein Team ungewohnte Terrain. „Wir müssen uns schnell darauf einstellen. Nützt ja nichts, wir können uns den Platz ja nicht aussuchen“, sagt Beckstedde weiter und gibt den Pragmatiker.

Damit seine Jungs schonmal ein wenig Gefühl für das künstliche Geläuf bekommen, fand das Abschlusstraining am Freitag auf dem Kunstrasen im Schatten des Jahnstadions statt.

Bleibt nun noch die Frage, wie und mit wem der SC Wiedenbrück beim starken Aufsteiger in die Erfolgsspur zurückkehren will. Tabellarisch mag das un-

glückliche 0:2 am Dienstag gegen Oberhausen nicht geschmerzt haben. Doch mit Blick auf das defensive Mittelfeld tut die Niederlage doch ziemlich weh.

Schließlich wird David Lauretta nach seiner Gelb-Roten Karte nun in Kray gesperrt fehlen. Bedeutet für Carsten Strickmann, der seit Wochen über Probleme an seiner Seite Lauretta ersetzen muss. Serdar Erdoganus könnte an seiner Seite Lauretta ersetzen. Vollends genesen ist derweil Mariusz Rogowski, der vermutlich in die Startelf zurückkehrt.



Wieder aufstehen wollen Kamil Bednarski und der SC Wiedenbrück an diesem Samstag mit einem Sieg beim FC Kray. Bild: Dünhölter

FC Gütersloh



Als frisch gebackener Vater trägt Florian Kraus (l.) nun noch mehr Verantwortung. Bild: jed

Wortmann hadert mit dem fehlerhaften Spielaufbau

Gütersloh (de). „Der tolle Start im vergangenen Jahr hat vieles leichter gemacht“, erinnert sich Holger Wortmann angesichts der aktuellen Misserfolgsserie des Fußball-Oberligisten FC Gütersloh gerne an die Zeit vor einem Jahr, als die Dalkestädter erst am neunten Spieltag ihre erste Niederlage kassierten. Die dafür mit 0:7 beim SV Rödinghausen um so

heftiger ausfiel. Die Vorzeichen haben sich mittlerweile komplett umgedreht.

In den aktuellen siebten Spieltag geht der FCG noch ohne Saisonsieg und die Aufgabe beim Rangdritten Westfalia Rhynern am Sonntag dürfte keine leichte sein. „Rhynern ist seit Jahren gut aufgestellt, das zahlt sich momentan aus“, weiß Wortmann nur

zu gut, da er in Rhynern wohnt.

„Florian Kraus ist am Donnerstag Vater einer Tochter gegeben, vielleicht gibt uns das ja einen Schub am Sonntag“, hofft der FCG-Trainer auf die Trendwende. Viele kleine Puzzleteilchen würden momentan nicht zusammenpassen, erklärt Wortmann. „Wir haben ein Problem damit, ein Spiel von hinten heraus or-

dentlich zu gestalten, bekommen keine vernünftige Spielordnung hin und erlauben uns zu viele leichte Fehler. Wie ein roter Faden zieht sich dies bei uns durch.“ Die Oberliga-Tauglichkeit mag der Trainer seinen Spielern nach wie vor nicht absprechen, zudem mangle es nicht an der „Willenskraft“. Aber: „Viele Spieler rufen ihr Potenzial derzeit nicht ab.“

Zitate

□ „Das war eine unfassbar schlechte Quote. Dann hatte Harsewinkel einen super Torwart, wir nicht. Das war weit weg von allem, was ich mir vorstelle.“

Sören Hohelüchter, Trainer TV Verl.

□ „Die erste Halbzeit war gut. Da haben wir die Räume genutzt und die einfachen Tore gemacht. In den letzten 15 Minuten hat man gesehen, was passiert, wenn wir die Chancen nicht machen. Dann bekommen wir die Konte.“

Hagen Hessenkämper, Trainer TSG Harsewinkel.

Auf einen Blick

TV Verl – TSG Harsew. 28:33

□ **TV Verl:** Schmidt/Schröder – Sonntag (4/1), Zanghi (1), Hesse (7), Raudies (5), Braun, Fröbel (3/1), Fishedick, Reithage (1), Bode (2), Strothmann (3/1), Busche (2)

□ **TSG Harsewinkel:** Dähne/Schumacher – Jankowski, Ötting (6/1), Mühlbrandt (1), Hilla, Stöckmann (2), Baumgartl (1), Birkholz (3), Bröskamp (5), Uphus (4), Sewing (12/1)

□ **Zuschauer:** 250

□ **Schiedsrichter:** Heidach/Serafini

□ **Zeitstrafen:** Hesse (23.), Fröbel (35.), Raudies (57., 57.) – Ötting (21.), Stöckmann (22., 40., 49.), Mühlbrandt (23.), Bröskamp (38., 42., 56.)

□ **Spielfilm:** 4:2 (6. Minute), 6:3 (8.), 6:7 (13.), 8:8 (14.), 9:13 (18.), 14:15 (24.), 15:17 (27.), 15:20 (30.) – 17:22 (36.), 19:25 (40.), 23:27 (48.), 23:30(50.), 26:30 (54.), 28:33 (60.)

Tischtennis

DJK tritt beim Spitzenreiter an

Gütersloh (fl). Tischtennis-Oberligist DJK Avenwedde tritt am Samstag um 18.30 Uhr beim TTG Netphen an. „Dort etwas zu holen, scheint fast unmöglich zu sein“, gibt sich Florian Sagemüller realistisch. Schließlich sind die Gastgeber Tabellenführer und verfügen mit Boris Rosenberg über einen Spitzenmann, der in dieser Saison noch kein Spiel verlor hat.

Kurz & knapp

□ **Taverna entlassen:** Den knappen 3:2-Sieg der DJK Bokel im Fußball-Kreispokal über den Westfalenligisten TSV Victoria Clarholz verfolgte Giovanni Taverna nur noch als Zuschauer. Als Trainer hatte Taverna die Bokeler vor zwei Jahren in die Kreisliga A geführt. Doch nach mannschaftsinternen Querelen musste er nur einen Tag vor dem Pokalspiel seinen Hut nehmen.

□ **TCK sucht Meister:** Seine Vereinsmeister ermittelt der Tennisclub Kaunitz am heutigen Samstag. Ab 14 Uhr stehen neun Begegnungen in den unterschiedlichen Altersklassen auf dem Programm. In der Jugend wird um Preisgelder von insgesamt 1000 Euro gespielt. Ein Clubfest mit Feuerwerk rundet die Titelkämpfe am Abend ab.

Handball

Verbandsliga

TV Verl – TSG Harsewinkel	28:33
1 HSG Hüllthorst	3 3 0 0 85: 67 6:0
2 Rödinghausen	3 2 1 0 81: 72 5:1
3 Sudwig/W.	2 2 0 0 58: 50 4:0
4 Nordhemmern/M. II	3 2 0 1 85: 84 4:2
5 Eintr. Oberlütbe	3 1 1 1 82: 90 3:3
6 Mennighüffen	3 1 1 1 87: 81 3:3
7 TSV Laderberg	3 1 1 1 95: 90 3:3
8 TSV Hahlen	3 1 1 1 85: 84 3:3
9 TV Verl	4 1 1 2 114:118 3:5
10 SpVg. Steinhagen	3 1 0 2 93: 97 2:4
11 TSG Harsewinkel	3 1 0 2 88: 93 2:4
12 HSG Gütersloh	3 0 2 1 91: 95 2:4
13 TuS 97 II	3 1 0 2 70: 79 2:4
14 HSG Spradow	3 0 0 3 73: 87 0:6

Und wie hat Ihre Mannschaft gespielt...?

Der „Glocke“-Ergebnisdienst liefert Ihnen 200 Tabellen in neun Sportarten.

Alle Tabellen im Lokalsport auf www.die-glocke.de